

Werner Eisbrenner (1908-1981)

Biographie

Werner [Friedrich Emil] Eisbrenner war Komponist und Dirigent; neben einer Vielzahl von Filmmusiken entstanden außerdem einige symphonische Werke und das musikalische Lustspiel *Von Hand zu Hand* (1946). Eisbrenner wurde am 2.12.1908 in Berlin geboren. Er studierte Kirchen- und Schulmusik an der Staatlichen Akademie in Berlin. Seit 1930 verdiente er sich als Pianist, Korrepetitor und Arrangeur sein Geld. Auf Anraten des Operettenkomponisten Max Winterfeld alias Jean Gilbert ("Die keusche Susanne") wandte er sich dem Film zu. Die erste Arbeit an einem Tonfilm, die er vollständig verantwortete, war die Musik zu dem Historienfilm *Der höhere Befehl* (1935, Gerhard Lamprecht). Eisbrenner wurde schnell einer der beständigsten und populärsten Filmkomponisten der Nazizeit. Er war auf kein Genre festgelegt. Besondere Filmerfolge waren die Liebesgeschichte *Anna Favetti* (1938, Erich Waschneck), der Spionagefilm *Die goldene Spinne* (1943, Erich Engels), das Melodram *Romanze in Moll* (1942, Helmut Käutner) und vor allem der Hans-Albers-Film *Große Freiheit N° 7* (1944, Helmut Käutner). Nach dem Krieg wurde er zunächst als durch den Nationalsozialismus Unbelasteter von der DEFA übernommen (ähnlich wie auch Michael Jary, Theo Mackeben und einige andere Musiker, die sich nicht für die Inhalte der NS-Propagandafilme hatten vereinnahmen lassen). Er schrieb weiter Filmmusiken, z.B. die beiden Komödien *Berliner Ballade* (1948, Robert A. Stemmler) und *Herrliche Zeiten* (1950, Erik Ode). Bis Mitte der 1950er war Eisbrenner ein vielbeschäftigter Filmkomponist; erst sein vermehrtes Engagement im Rundfunk ließ die Fülle der Filmpartituren geringer werden. Die letzte vielbeachtete Filmkomposition war die Musik zu *Die Buddenbrooks* (in 2 Teilen, 1959, Alfred Weidenmann), der seine eigentliche Verbreitung aber erst mit den Fernsehausstrahlungen bekam.

1952 wurde Eisbrenner Berater und Komponist beim Rundfunk (Sender Freies Berlin); 1954 übernahm er die Leitung des SFB-Tanzorchesters. Ab 1959 arbeitete er bis zu seinem Tod als freier Mitarbeiter beim Sender Freies Berlin, u.a. als Dirigent und Instrumentator. Ein Nebenprodukt seiner kompositorischen Arbeiten waren das Pausenzeichen und die Eröffnungs-Musiken für die Berliner Filmfestspiele. 1971 erhielt er den Paul-Lincke-Ring, der alle zwei Jahre an Personen verliehen wird, die sich in Komposition, Textdichtung und Interpretation von Unterhaltungs- und Tanzmusik ausgezeichnet haben. 1974 wurde ihm der deutsche Filmpreis für sein Gesamtwerk verliehen.

Eisbrenner starb am 7.11.1981 in Berlin, wo er auch begraben wurde.

Filmographie

- 1935 Der höhere Befehl; Gerhard Lamprecht.
- 1937 Einmal werd' ich dir gefallen; Johannes Riemann.
- 1937 Gewitterflug zu Claudia; Erich Waschneck.
- 1938 Anna Favetti; Erich Waschneck.
- 1938 Frauen für Golden Hill; Erich Waschneck.
- 1938 Großalarm; Georg Jacoby.
- 1939 Ich bin gleich wieder da; Peter Paul Brauer.
- 1939 Kennwort: Machin; Erich Waschneck.
- 1939 Kriminalkommissar Eyck; Milo Harbich.
- 1939 Zentrale Rio; Erich Engels.
- 1940 Hinter Haremsgittern (span. OT: La canción de Aixa; Deutschland/Spanien 1940); Florián Rey.
- 1940 Wie konntest du, Veronika; Milo Harbich.
- 1940 Zwischen Hamburg und Haiti; Erich Waschneck.
- 1941 Nacht ohne Abschied; Erich Waschneck.
- 1941 Oh diese Männer; Hubert Marischka.
- 1941 Zwischen Himmel und Erde; Harald Braun.
- 1942 Romanze in Moll; Helmut Käutner.
- 1943 Die beiden Schwestern; Erich Waschneck.
- 1943 Die goldene Spinne; Erich Engels.
- 1943 Große Freiheit Nr. 7; Helmut Käutner.
- 1943 Ich hab' von dir geträumt; Wolfgang Staudte.
- 1943 Titanic; Herbert Selpin, Werner Klingler.
- 1944 Der stumme Gast; Harald Braun.
- 1944 Träumerei; Harald Braun.
- 1944 Vier Treppen rechts (aka: Zimmer zu vermieten),

Kurt Werther.
 1945 Mein Herz gehört Dir (aka: Erlebnis einer großen Liebe; aka: Mathilde Möhring; aka: Ich glaube an dich Rolf Hansen); Rolf Hansen.
 1945 Eine reizende Familie; Erich Waschneck.
 1946 Freies Land; Milo Harbich.
 1946 Sag die Wahrheit; Helmut Weiss.
 1947 Razzia; Werner Klingler.
 1947 Zugvögel; Rolf Meyer.
 1947 Zwischen gestern und morgen; Harald Braun.
 1948 Berliner Ballade; Robert A. Stemmler.
 1948 Menschen in Gottes Hand; Rolf Meyer.
 1948 Die Söhne des Herrn Gaspar; Rolf Meyer.
 1948 Wege im Zwielficht; Gustav Fröhlich.
 1949 Der Bagnosträfling; Gustav Fröhlich.
 1949 Fräulein und der Vagabund; Albert Benitz.
 1949 Diese Nacht vergeß ich nie; Johannes Meyer.
 1949 Martina; Arthur Maria Rabenalt.
 1950 Dieser Mann gehört mir; Paul Verhoeven.
 1950 Der Fall Rabaner; Kurt Hoffmann.
 1950 Der fallende Stern; Harald Braun.
 1950 Herrliche Zeiten; Erik Ode.
 1950 Melodie des Schicksals; Hans Schweikart.
 1951 Blaubart; Franz Zimmermann, Christian-Jaque.
 1951 Herz der Welt; Harald Braun.
 1951 Nachts auf den Straßen; Rudolf Jugert.
 1952 Ich heiße Niki; Rudolf Jugert.
 1952 Im weißen Rößl; Willi Forst.
 1953 Ein Herz spielt falsch; Rudolf Jugert.
 1953 Jonny rettet Nebrador, Rudolf Jugert.
 1953 Liebesgeschichte; Rudolf Jugert.
 1953 Solange du da bist; Harald Braun.
 1954 Gefangene der Liebe; Rudolf Jugert.
 1954 Geständnis unter vier Augen (aka: Treffpunkt Kanalstraße); André Michel.
 1954 Der letzte Sommer; Harald Braun.
 1955 Der Cornet; Walter Reisch.
 1955 Die Frau des Botschafters; Hans Deppe.
 1955 Griff nach den Sternen; Carl-Heinz Schroth.

1955 Kinder, Mütter und ein General (aka: Hauen Sie ab mit Heldentum); Laszlo Benedek.
 1955 Der letzte Mann; Harald Braun.
 1955 Die Ratten; Robert Siodmak.
 1955 Die verschwundene Stadt Dresden; C.A. Engel. - Dokumentarfilm.
 1955 Studentin Helene Willfüer; Rudolf Jugert.
 1956 Herrscher ohne Krone; Harald Braun.
 1956 Mein Vater, der Schauspieler; Robert Siodmak.
 1956 Spion für Deutschland; Werner Klingler.
 1956 Vor Sonnenuntergang; Gottfried Reinhardt.
 1957 Banktresor 713; Werner Klingler.
 1957 Der gläserne Turm; Harald Braun.
 1958 Ich werde dich auf Händen tragen; Veit Harlan.
 1958 ...und nichts als die Wahrheit; Franz Peter Wirth.
 1959 Abschied von den Wolken (aka: Angst im Nacken), Gottfried Reinhardt.
 1959 Buddenbrooks I. und II. Teil; Alfred Weidenmann.
 1959 Kriegsgericht; Kurt Meisel.
 1960 Botschafterin; Harald Braun.
 1960 Der letzte Zeuge; Wolfgang Staudte.
 1960 Sturm im Wasserglas; Josef von Baky.
 1961 Barbara (aka: Barbara - Wild wie das Meer); Frank Wisbar.
 1967 Das Kleine Teehaus; Paul Martin, Eugen York.

Bibliographie

Thiel, Wolfgang: Vergiß, daß du Musiker bist. Notate zum Problem einer filmspezifischen Musik. In: "Jeder nach seiner Fassung". Musikalische Neuansätze heute. Eine Veröffentlichung der Musikakademie Rheinsberg. Hrsg. v. Ulrich Liedtke. Saarbrücken: Pfau 1997, S. 281-293. - U.a. zu Eisbrenners Musik.

(Komp. v. Hans J. Wulff.)